



Kita Ruthenberger Rasselbande/Bonhoeffer Kita/Kinder- und Jugendtreff RU2

Am Ruthenberg 13; 24539 NMS; Tel. 04321/22554; Fax: 333880; d.mohr@familienzentrum-ruthenberg.de; www.kita-ruthenberg.de

Jahresbericht 2020 Kinder- und Jugendtreff RU2

Vom Januar bis März 2020 hatte das RU2 an 4 Tagen in der Woche geöffnet und wir betreuten durchschnittlich 15 Kinder pro Öffnungstag. Es waren größtenteils Kinder im Grundschulalter. Jugendliche konnten wir in dieser Zeit wenig erreichen. Das größte Highlight für die Kinder Anfang 2020 war eine bunte Faschingsparty.

Durch den ersten Lockdown kam unsere Arbeit im RU2 zum Erliegen. Nach den Osterferien kam es zu ersten telefonischen Kontaktaufnahmen zu Familien, die auch in der Vergangenheit Hilfestellung benötigten.

Die Versorgung der Kinder mit Schulmaterial lief schleppend an. Wir leisteten Hilfestellung beim Übersetzen und Erklären der Schulaufgaben. Einige Familien in unserem Einzugsbereich sprechen türkisch, kurdisch, arabisch, russisch, polnisch oder dari, so dass die Eltern keine Hilfestellung beim Lernen leisten konnten. Auch um die Versorgung mit digitalen Endgeräten kümmerten wir uns und nahmen Kontakt zur Timm-Kröger-Schule auf.

Nach dem Lockdown konnten wir unser Angebot unter Coronabedingungen wieder aufnehmen. Die Kinder waren erst sehr zurückhaltend, da die Fülle an neuen Regelungen eine Überforderung auslöste. Gerade das Abstandhalten bereitete große Schwierigkeiten. Die Kinder sehnten sich nach Unbeschwertheit, die durch die Regelungen jedoch nur eingeschränkt bei uns zu finden war. Während der ersten Öffnungstage kamen nur wenig Kinder. Nach einiger Zeit spielte sich der Ablauf ein. Viele Kinder hatten großen Gesprächsbedarf und schilderten, wie sie und ihre Familien diese schwierige Zeit erlebt haben. Einige Kinder hatten große Schulsorgen und Konflikte innerhalb der Familien.

Auch der zweite Lockdown belastete die Kinder und ihre Familien sehr. Etwas routinierter konnten wir auf diese Situation reagieren und leisteten Hilfe bei der Anfertigung der Hausaufgaben, damit die Kinder nicht noch weiter abgehängt wurden. Der Austausch mit der Schule war intensiver als beim ersten Lockdown. Der Anspruch der Schule an die Schüler*innen war deutlich höher geworden und für viele Kinder nicht leistbar. Auch hier waren die Sprachbarrieren die größte Hürde, gefolgt von der immer noch teilweise dürftigen digitalen Ausstattung. Außerdem fehlte es einigen Kindern deutlich an Motivation. Auch Einsamkeit war ein Thema.

Die Konflikte innerhalb verschiedener Gruppen im Stadtteil nahmen zu, ebenso die verbale und körperliche Gewalt. Durch die Coronabedingungen war es schwierig, sich mit den verschiedenen Familien zu treffen, um herauszufinden, wie die aufgeheizte Situation beruhigt werden könnte. In der Vergangenheit hatten wir mit diesem Vorgehen gute Erfolge erzielen können.

Fazit: Das Jahr 2020 war für die Familien und für die Mitarbeiter*innen im Kinder- und Jugendtreff RU2 herausfordernd. Wir vermuten, dass die Kinder und ihre Familien, psychisch belastet in das neue Jahr 2021 gehen werden. Bei unserer derzeitigen Personalsituation ist es sehr schwierig, die Probleme der Kinder und Jugendlichen und deren Familien gut zu bearbeiten. Honorarkräfte, die an den einzelnen Öffnungstagen Angebote machen, haben es schwer, auf die aufgeheizte Situation gut reagieren zu können. An jedem Öffnungstag steht nur 1 Mitarbeiter*in zur Verfügung.